

***„Jugendliche als Medienscouts“***

von

**Dr. Bojan Godina  
Harald Grübele  
Leo Keidel**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Bojan Godina, Harald Grübele, Leo Keidel: Jugendliche als Medienscouts, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2010, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/908](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/908)



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Jugendliche als Medienscouts – ein Beitrag zur Prävention



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Von 2004-2007 wurde im Rahmen einer Heidelberger Dissertation die erste Generation der Medienscouts (damals „mediale Assistenten“) von B. Godina ausgebildet. Sie haben an einigen Schulen in Brandenburg und Bayern erfolgreichen Medienaufklärungsunterricht durchgeführt (vgl. Godina 2007, S. 400ff.)





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Die Ausbildung dauerte ca. 20 Stunden, wobei die Aufklärungsarbeit im Rahmen des Schulunterrichts in einer Doppelstunde erfolgte.





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Anfangs lag der Schwerpunkt vor allem in der Aufklärung subliminaler Beeinflussungsmethoden und dem dahinter stehenden Marketing.

Heidelberger Dissertation

Bojan Godina

Unsichtbare Religion  
des Subliminalen Marketings  
in den Medien

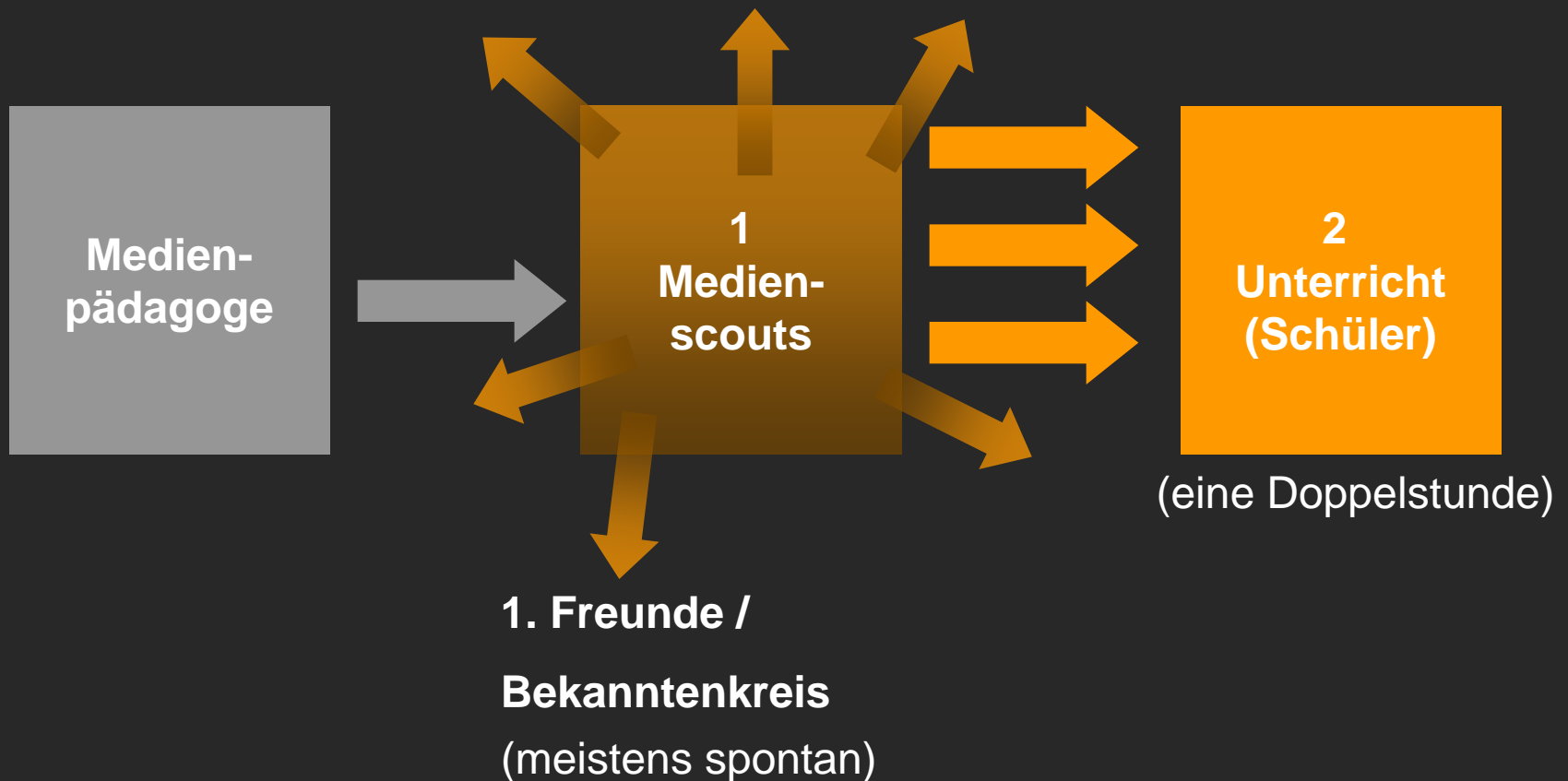
Ein epochaltypischer Beitrag zur Medienbildung  
bei Kindern und Jugendlichen





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Zwei Wirkungsbereiche der Medienscouts:





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Wie kam es zur zweiten Generation der Medienscouts?



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

2008 gründete Dr. Godina mit der staatlich anerkannten ThH-Friedensau und der Unterstützung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten das Institut für kulturell relevante Kommunikation und Wertebildung in Nürtingen. In diesem Institut sollte neben der kircheninternen Kommunikationsforschung auch gesellschaftliche Werteforschung erfolgen.

Als es am 11. März 2009 in Winnenden/Wendlingen (also ganz in der Nähe vom IKU) zum Amoklauf kam und die Mediendiskussion in der Bevölkerung heftig entbrannte, entschloss sich Dr. Godina mit Hilfe von Prof. Dr. H. Sowa (PH-Ludwigsburg) in Winnenden Ende April Vorträge zur wertorientierten Medienpädagogik anzubieten.





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Die Vortragsabende wurden u.a. von Kriminalhauptkommissar Leo Keidel (Haus der Prävention der Polizeidirektion Waiblingen) und dem Filmemacher Harald Grübele (Vimotion GmbH) besucht. Das große Interesse der beiden Experten, mündete schließlich in einer Kooperation im Projekt „Mediencout“.



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Im Frühjahr 2010 begann das IKU-Institut mit den beiden Winnender Kooperationspartnern SchülerInnen im erweiterten „Mediencout-Projekt“ am Georg-Büchner-Gymnasium in Winnenden auszubilden.

Neben dem Georg-Büchner Gymnasium sind auch SchülerInnen aus der Albertville-Realschule und der Geschwister-Scholl-Realschule in Ausbildung.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch Frau Dr. Ute Wolski (Soziologin aus Winnenden)



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Was ist ein Medienscout?



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

engl. to scout: spähen

Der Begriff „Scout“ bezeichnet:  
ursprünglich im englischen Sprachraum einen  
Kundschafter später auch einen Pfadfinder.

Es geht dabei vor allem um „beobachten“ und  
„aufklären“.



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Das Medienscoutprojekt gehört vom didaktischen Ansatz zur so genannten „peer-to-peer-education“

Vorteile:

1. Überwindung der Generationenkluft
2. Verantwortungsübernahme der Zielgruppe (durch Jugendliche selbst)



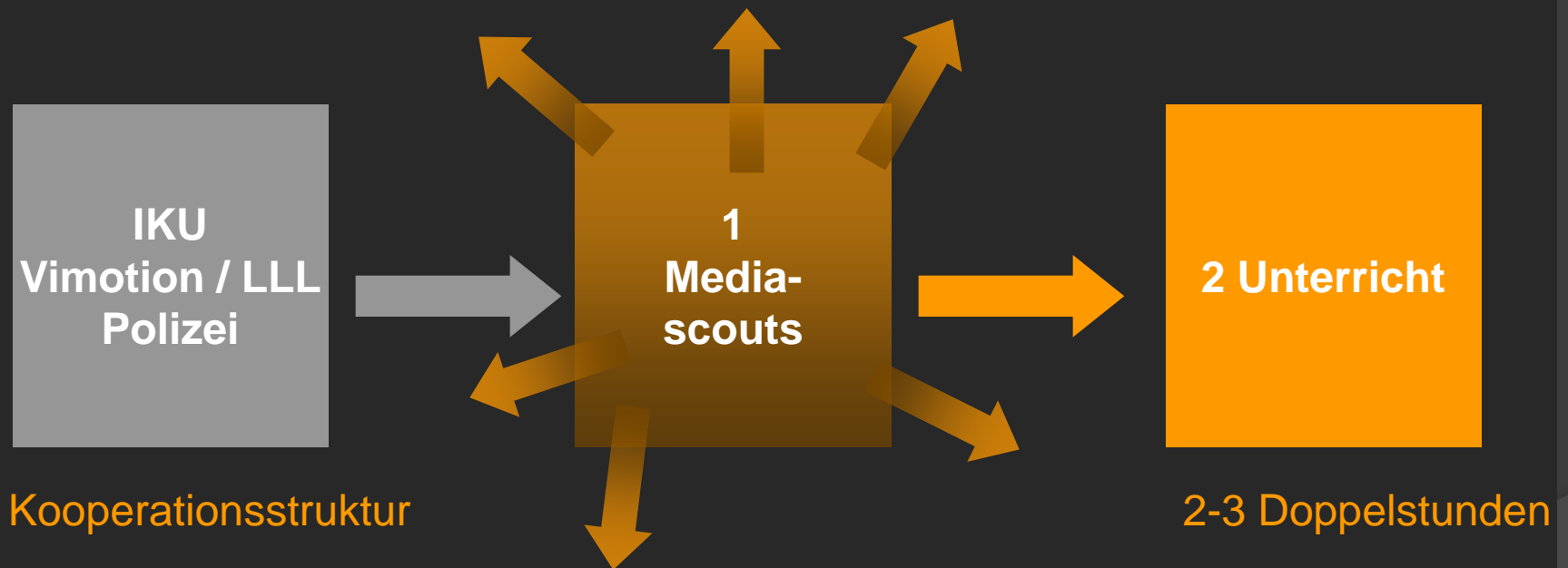
# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Das ursprüngliche Modell wurde 2010 inhaltlich /  
strukturell und von der Unterrichtsdauer erweitert



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Erweitertes Medienscoutprojekt (Winnenden 2010):





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Noch stärker als zuvor, werden die drei Bereiche integriert:

- Wissenschaft
- Recht
- Film





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Ein altes afrikanisches Sprichwort sagt:

„Es bedarf eines ganzen Dorfes um ein Kind zu erziehen!“

Wir entschlossen uns ein breites Angebot von Fachkompetenzen und Erfahrung den Medienscouts in der Ausbildung zur Verfügung zu stellen. Im Folgenden das Kernausbildungsteam:



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Leo Keidel

Kriminalprävention / happy slapping

Martina Kahl-Ohmstedt

Psychologie / Psychotherapie /Sucht

Harald Grübele

Filmmacher / special effects

Patrick Kutscher

Rhetorik

Mirjam Diem

Lehrerin und Koordinatorin in Winnenden

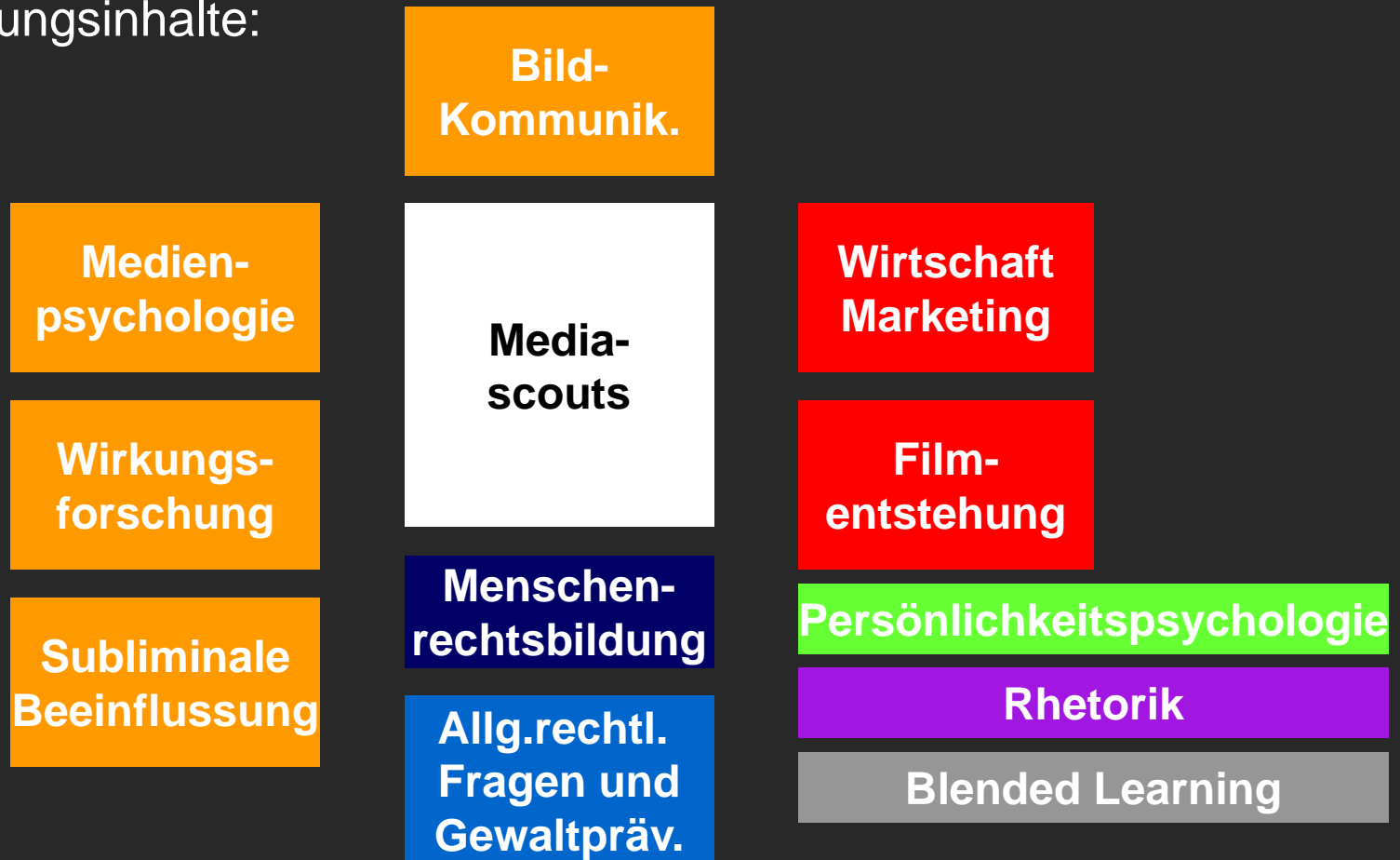
Bojan Godina  
Dagmar Janssen

Medienpädagogik / Medienpsychologie / Persönlichkeitspsychologie



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Ausbildungsinhalte:





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Beispiel: „Gewalt ist keine Lösung“



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Das über die Grenzen Deutschlands ausgezeichnete Präventionsprojekt: „Gewalt ist keine Lösung“ wurde durch die Kooperation mit Herrn L. Keidel in den neuen Medienscout integriert





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS



„Gewalt ist keine Lösung!“





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS



Schüler der Jugendfeuerwehren Rems-Murr erstellten einen Videofilm gegen Mobbing und Happy Slapping



Das preisgekrönte Präventionsprojekt der Jugendfeuerwehr und Polizei aus dem Rems-Murr-Kreis (Medienpaket gegen Mobbing und Gewaltvideos auf Handys) wird an Schulen in Baden-Württemberg, bundesweit und in verschiedenen Staaten in Europa, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg, Finnland, Slowakei, Schweden etc. verteilt. Aktuell wird es auf dem 6. Criminology Symposium im Stockholm im Juni vorgestellt. Im Medienscoutprojekt kann es kurz informativ oder als eigene Unterrichtseinheit genutzt werden.



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS





# Die stumme Mehrheit soll den Mund aufmachen

Ein Filmprojekt der Jugendfeuerwehren und der Polizei

**WAIBLINGEN.** *Augen auf, Ohren auf, Mund auf: ein gemeinsames Filmprojekt der Jugendfeuerwehren und der Polizei soll Jugendliche für die Problematik von Gewaltvideos auf Handys sensibilisieren. Das Medienpaket kommt nun an Schulen zum Einsatz.*

Von Annette Clauß

Mit Papiergeschossen und einer Drohung per SMS während des Unterrichts fängt es an – und steigert sich bis zu einem Überfall, bei dem eine Gruppe aus fünf Schülern ihrem Klassenkameraden das Geld abnimmt. Immer dabei: ein Handy, mit dem die Jugendlichen die Gewaltszenen auf Video aufzeichnen, um sie später ins Internet zu stellen. Die Handlung stammt aus einem Filmprojekt, entspricht aber nur allzu oft der Realität.

Aus diesem Grund ha-



Friedensschule in Waiblingen-Neustadt vor. „Ich will Handys nicht schlechtmachen, aber es gibt auch Grenzbereiche“, so Keidel. Für den Umgang mit Handys müsse es deshalb klare Regeln geben. An der Friedensschule gibt es diese, erklärte die Präventionslehrerin

Simone Wisgott: „Unsere Hausordnung verbietet Handys mit Kamera und MP3-Player.“ Trotzdem hält sie solche Präventionsprojekte für wichtig, denn „jeder hat ein Handy, Handys sind Alltag“. Tatsächlich ist unter den Siebtklässlern nur ein einziger Schüler ohne Handy, alle anderen nutzen es regelmäßig.

Die sechs Filmsequenzen kamen bei den Schülerinnen und Schülern gut an, vermutlich auch deshalb, weil die Macher auf den erhobenen Zeigefinger verzichtet haben. Der Film zeigt, wie aus der Pöbelelei im Unterricht ein gemeinschaftlicher Raub wird, für den die Täter am Ende vor Gericht landen und zu Arbeitsstunden und Jugendstrafen verurteilt werden. Er stellt aber auch klar, wie wichtig es ist, dass Lehrer und Mitschüler hinschauen und Position beziehen. „Augen auf, Ohren auf, Mund auf“ – das ist auch Simone Wisgotts Devise: „Wir wollen die stumme Mehrheit dazu kriegen, dass sie etwas sagt.“

Vor allem seit der Geiselnahme im Jahr 2002 geht die Neustädter Friedensschule das Thema Gewalt bewusst offensiv an, mit Streitschlichtern und drei Schulsozialarbeitern. Auch die Polizei ist im Rahmen von Präventionsprogrammen regelmäßig in der Schule zu Gast. „Der Film ist schon realistisch“, finden die Schülerinnen Jana, Carsten und Olinda. „Aber bei uns in der Klasse würde das nicht so vorkommen.“

## Gewaltprävention

Zum Thema Gewaltvideos gibt es einen Infostand, der vom 23. Februar an im Foyer der Kreissparkasse Waiblingen ausgestellt ist und anschließend als Wanderausstellung für Schulen und Kommunen zur Verfügung steht. Weitere Informationen zum Thema auch unter [www.hausder-praevention.de](http://www.hausder-praevention.de).



Der Gebrauch von Handys muss Grenzen kennen, sagt der Polizist Leo Keidel. Foto: Martin





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS



Medienscouts, die für dieses Projekt besonders geeignet sind, werden intensiver ausgebildet um auch Lerneinheiten zu halten.





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Winnenden, 11. November 2009

Nächster Termin: 21.05.10





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Durch den Filmmacher und Spezialisten für Computergrafic und 3D Harald Grübele, ist die Ausbildung der Medienscouts in eine neue Richtung erweitert worden.





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS



Harald Grübele ist nicht nur eine große Bereicherung in der Bild- und Filmtheorie, sondern liefert uns Einblicke hinter die Kulissen der Filme bei denen er mit seiner Firma mitgewirkt hat, wie z. B. :



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

**Prädikat: „Wertvoll“**

**Spezialeffekte: Harald Grübele  
(Vimotion GmbH)**

*Deutschland, Großbritannien,  
Luxemburg,*

*Regie: Richard Claus, 98 Minuten,*

*empfohlen ab 8 Jahre, FSK: o.  
Altersbeschränkung, Verleih: Warner*

**Themen**

**Freundschaft, Abenteuer, Familie, Mut,  
Moral**





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Durch die Integration zwischen Medienwissenschaft und Medienmachern, kommt es zu ganz neuen Synergieeffekten.

Eine Gruppe von Studenten der Sozialpädagogik an der ThH-Friedensau haben in einer Semesterhausarbeit ein neues Spiel für den Schulunterricht entwickelt.





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

H. Grübele hat über die Akademie für Lebenslanges Lernen eine e-Learning Plattform für die Ausbildung zur Verfügung gestellt, die von den Schülern zwischen den Präsenzveranstaltungen als Lernplattform genutzt wird.

Der Medienscout wird durch dieses Konzept ganz im Sinne des optimierten Lernens des Blended Learnings ausgebildet.

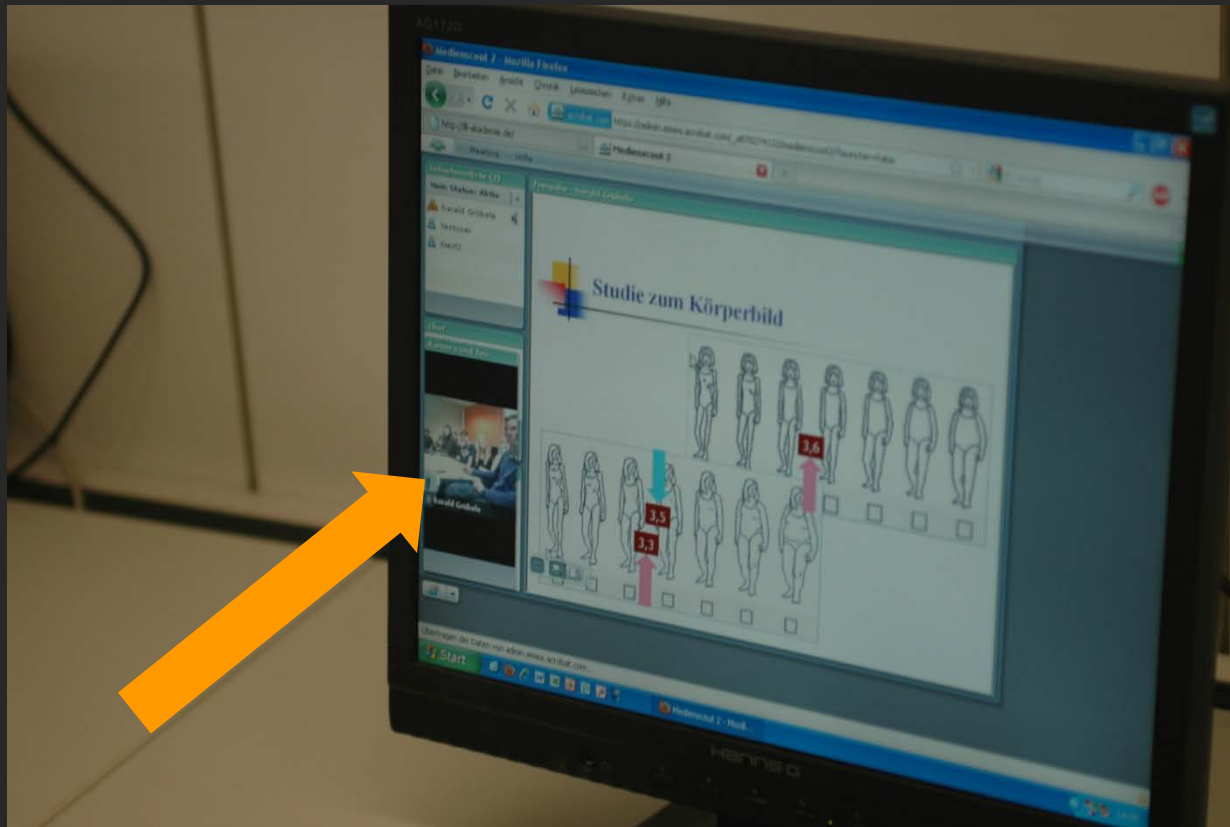




# PROJEKT: MEDIENSCOUTS



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS



Die Veranstaltungen können auch als Lifestream (virtuelles Klassenzimmer) erfolgen bzw. aufgezeichnet werden.



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS



Ein wichtiges Ziel der Medienscoutausbildung ist es, die Medienscouts bzw. die durch sie angesprochene Zielgruppe der Jugendlichen für die Menschenrechte zu sensibilisieren.

Ihr persönliches moralisches Urteil wird als Basis genommen, in die Menschenrechtsdiskussion einzusteigen, mit dem Ziel, die Wesenszüge der Menschenrechte in die Medienwelten zu übertragen.



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Medienpädagogische Ziele

Sensibilisierung und Steigerung der Kompetenz:

-Wirtschaftssystem /Marketing  
-Konsumentenmanipulation  
-Schönheit- und Markenkult  
-Bild- u. Filmwirkmechanismen  
-Suchtverhalten

Wertebildung  
Menschenrechte

Gewaltprävention

Media-  
scouts

Schüler im  
Unterricht



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

## Lern- und Ausbildungsstruktur

Vernetzung / Foren / Chat, etc.)

Begleitung (Supervision) durch Ausbilder evtl. Medienbeauftragte

2. E-Learning am PC

3. . Lernen mit Literatur

4. Lernen in der Gruppe

1. Präsenzausbildung

Praktische  
Aktionen

Praktische Ausarbeitungen der Präsentationen



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Gabenorientiertes Konzept der Medienscouts:

**Meinungsführer**

**Medienfreaks**

**ehemals Betroffene**

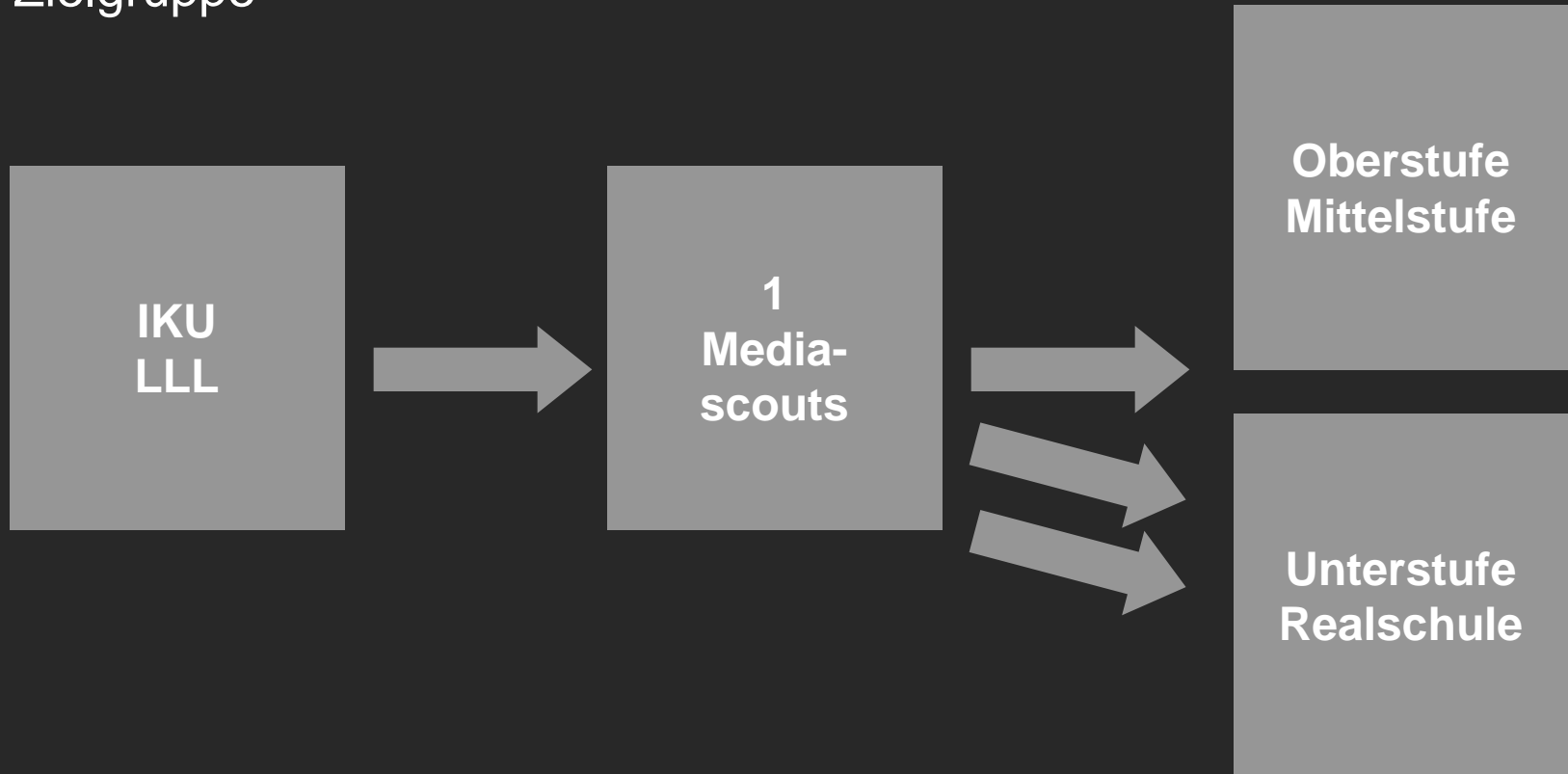
**Assistenten**

**Media-  
scouts**



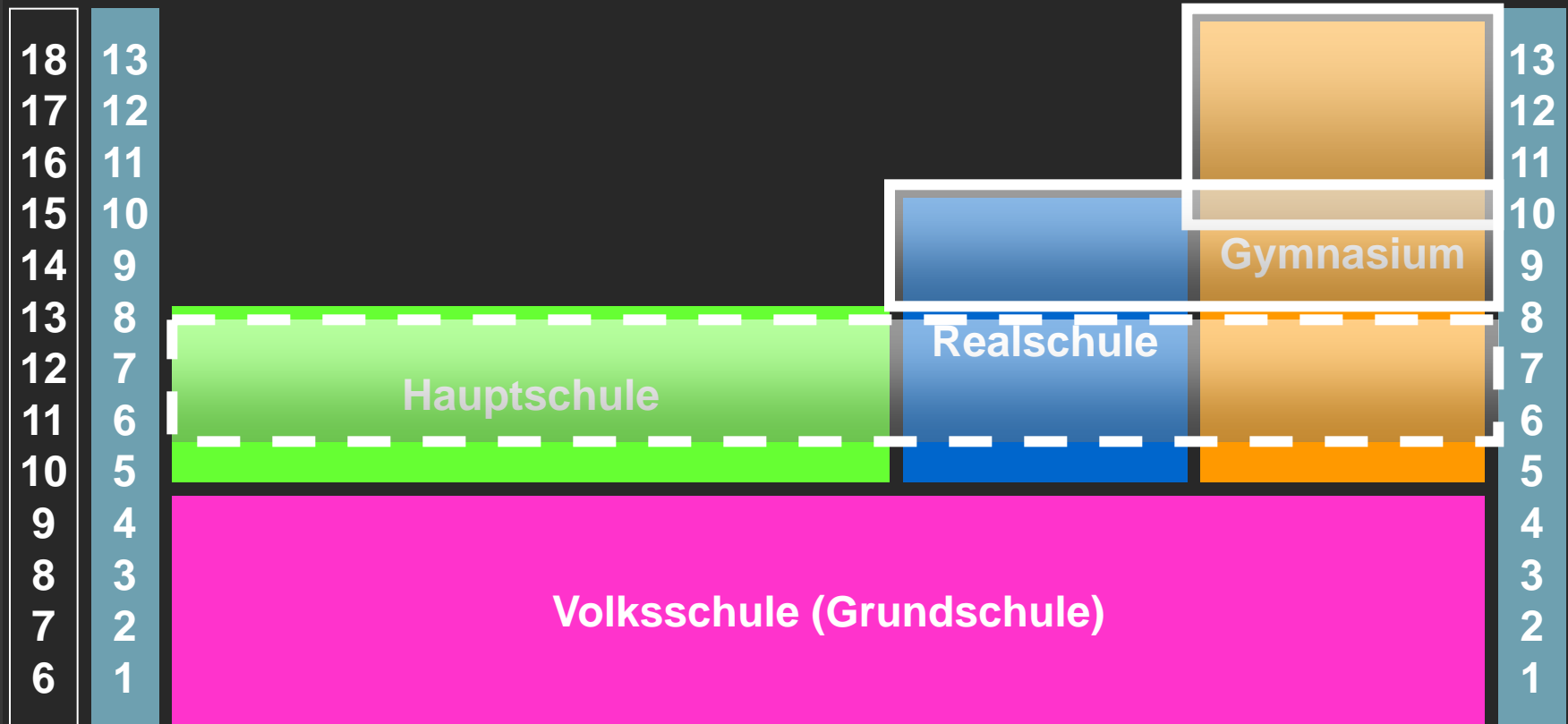
# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Zielgruppe





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

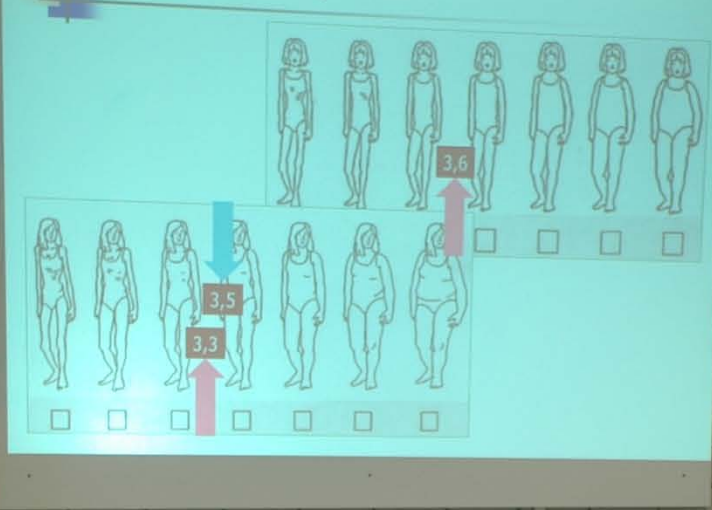












A woman with blonde hair and glasses, wearing a dark jacket and jeans, is standing and speaking to the class. She has her hands raised in a gesturing motion.

A group of students is seated at long tables in a classroom, facing the projection screen. They are looking towards the front of the room. The tables are cluttered with papers, notebooks, and other items. A laptop is open on one of the tables, displaying a website with a grid of human figures. In the background, there is a computer monitor, a printer, and a ladder.



**Lösung**

**HAPPY SLAPPING**  
Aggressionserregung erhöht  
wird im Moment, bevor sich der Angriff  
vollzieht. Man muss gefasst und gelassen  
bleiben, um sich nicht selbst zu verletzen.

**WIR TUN WAS ...**  
Die Jugendkriminalpolizei ist durch die  
Schule informiert. In der Schule werden  
die Jugendlichen in der Jugendkriminalpolizei  
trainiert. In der Jugendkriminalpolizei  
werden die Jugendlichen in der Jugendkriminalpolizei  
trainiert.

**GEWALTVIDEOS**  
Wer die Gewaltvideos, verstreut,  
ist strafbar. Die Polizei wird auf die Verbreitung  
von Gewaltvideos aufmerksam.  
In der Jugendkriminalpolizei werden die Jugendlichen  
trainiert.

**... UND DAS KÖNNEN SIE TUN:**  
Informieren Sie sich über die Verbreitung  
von Gewaltvideos.  
Sprechen Sie offen mit Ihren Kindern über  
Gewaltvideos und deren Auswirkungen.  
Sprechen Sie mit Ihren Kindern über  
Gewaltvideos.  
Informieren Sie sich über die Verbreitung  
von Gewaltvideos.

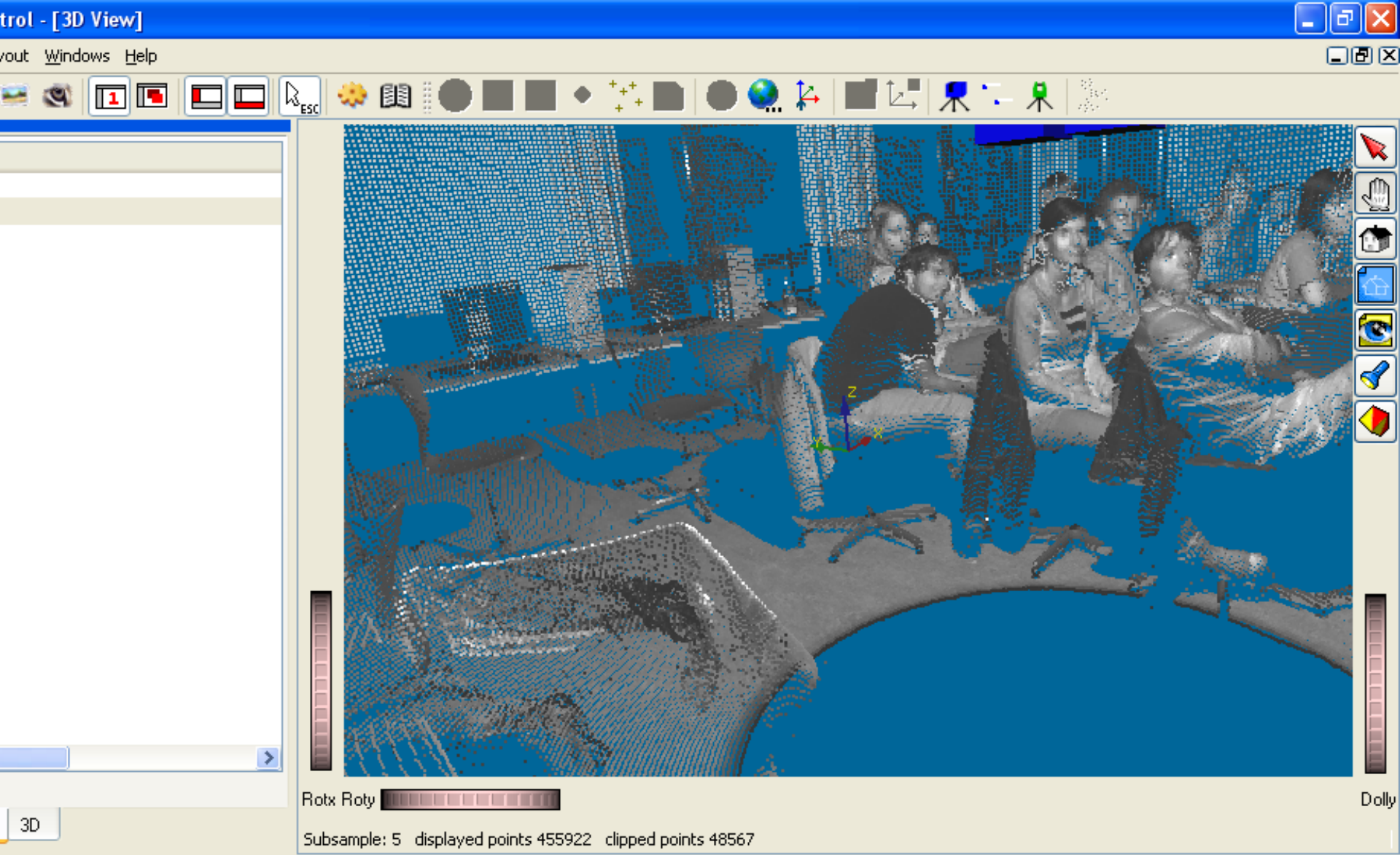
**„ICH MUSS ERREICHBAR SEIN!“**  
Die Verbreitung von Gewaltvideos ist strafbar.  
In der Jugendkriminalpolizei werden die Jugendlichen  
trainiert.

**SNUFFVIDEOS**

**BLUETOOTH**







Successfully. Load scans now by clicking on scan in projectbrowser

Spontaner 3D Scan der Medienscouts von Harald Grübele faszinierte nicht nur die Medienscouts





# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Präventives Verhalten beginnt im Gehirn bzw. Herz. Schon Kinder und Jugendliche sollten lernen, dass es eine innere Umweltverschmutzung gibt, die nichtreversible Folgen haben kann.

Jugendliche müssen die Vorteile und die Gefahren der Medienindustrie kompetenter einschätzen lernen.

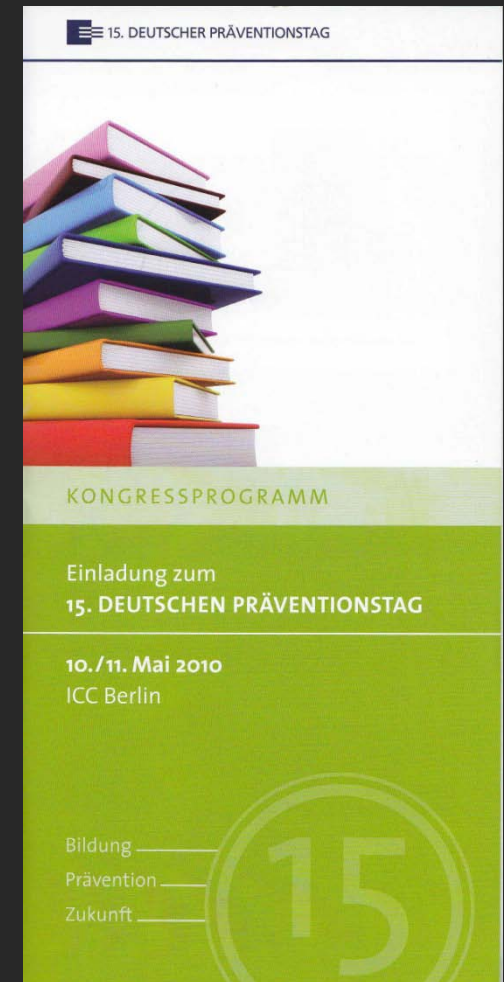
Jugendliche werden gerne lernen, wenn das Gelernte für ihr Leben Relevanz hat. Sie werden noch lieber lernen, wenn sie merken, dass sie mit dem Gelernten anderen helfen können.



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Der Hauptvortrag des 15. Deutschen Präventionstag von Prof. Dr. Gerald Hüther aber auch der Abschlussvortrag von Prof. Dr. Michael Braungart, ermutigten unser Team in unserem Anliegen.

Nicht nur in der Umweltdiskussion, sondern auch in der Psycho- bzw. Sozialhygiene benötigen wir heute ein ganz neues Denken. Vor allem der Umgang mit Medien die unser Leben mehr und mehr beeinflussen muss neu gelernt werden.



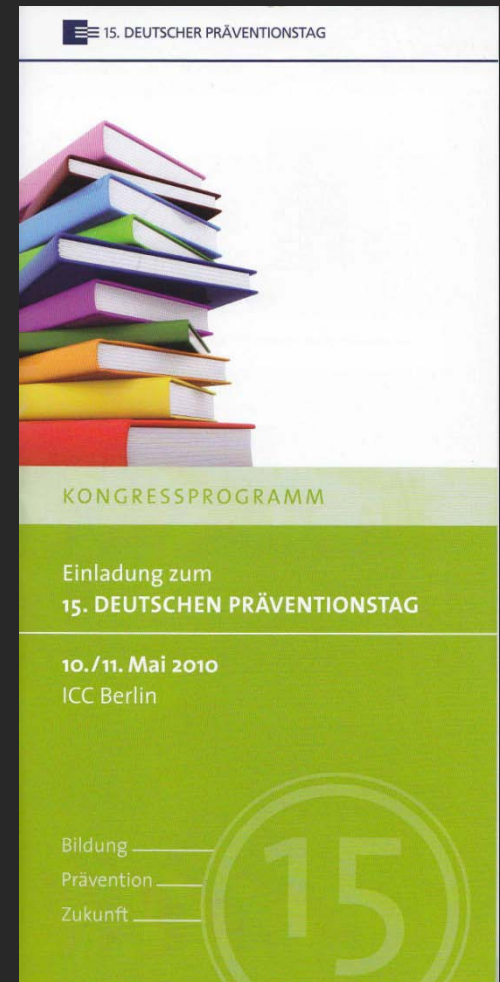



# PROJEKT: MEDIENSCOUTS

Uns geht es dabei – ähnlich wie im Cradle-to-Cradle Prinzip – letztendlich nicht nur um die Minimierung des Negativen, sondern um die wertorientierte positive Nutzung der Medien!

Weitere Ziele und Visionen:

Unsere Kooperationspartner aus dem Filmbereich planen in Zukunft wertorientierte Filme zu produzieren, die vom Grundkonzept her nicht in erster Linie von wirtschaftlichen Überlegungen sondern von ethischen wertorientierten Maßstäben geleitet werden. Die Medienscouts erhalten in ihrer Ausbildung nicht nur erstklassiges Wissen über Medien, sondern erleben die Ausbilder als Menschen mit Visionen und dem Mut etwas Neues zu beginnen.





Peer-to-Peer-education ist  
Motivation durch Sinnggebung  
„Damit wir anderen helfen können“